PHOTOPAPIER

VEB *Photopapierwerk* DRESDEN

DRESDEN A 21 . AN DER MIMOSA 2

Fernruf: 34131

Telegramm-Adr. Photopapier

Fernschreiber: 019177

Text und Gestaltung: VEB Photopapierwerk Dresden . Druck: Selecta-Druck GmbH. Dresden II /9/31 lt 2681/57

VERARBEITUNGSVORSCHRIFTEN FÜR MIMOSA-PHOTOPAPIERE

INHALTSVERZEICHNIS

I. Allgemeine Verarbeitungsvorschriften 2

1. Dunkelkammer und Lagerung 2
2. Papiergradationen 2
3. Belichtungszeit 2
4. Entwicklerlösung 3
5. Unterbrechungsbad 3
6. Fixierbad 3
7. Wässerung 3
8. Trocknung 4

II. Rezept-Zusammenstellung 4

1. Entwickler-Rezepte 4
2. Rezepte für Unterbrechungsbad 5
3. Rezepte für Fixierbad 5
4. Rezepte für Sodabad 5
5. Rezepte zur Hochglanzverbesserung 5

III. Spezielle Vorschriften für MIMOSA-PHOTOPAPIERE.. 6

1. MIMOSA - SUNOTYP 6
2. MIMOSA - VERDA 6
3. MIMOSA - CARBON - BRAUN 7
4. MIMOSA - VELOTYP 8
5. MIMOSA - VELOTYP - RAPID 8
6. MIMOSA - LUXUS - BROMOSA 9

IV. Mißerfolge und deren Abhilfe 9

V. Sortenaufstellung 11

I. Allgemeine Verarbeitungsvorschriften

1. Dunkelkammer und Lagerung

Photopapiere müssen ihrer Lichtempfindlichkeit wegen stets in einer Dunkelkammer verarbeitet werden.
Zur Beleuchtung ist eine 15-Watt-Lampe für direktes Licht bei einem Lampenabstand von ca. 75 cm, für indirektes Licht eine 25—40-Watt-Lampe bei einem Lampenabstand von 2,5 m, unter Verwendung der vorgeschriebenen Dunkelkammer-Schutzfilter erforderlich.
Zu Beginn sei darauf hingewiesen, daß MIMOSA-PHOTOPAPIERE bei sachgemäßer Lagerung eine Verarbeitung auch nach Ablauf der Garantiefrist von 2 Jahren gestatten.
Hohe Temperaturen, Feuchtigkeit sowie verschiedene Gase sind jedoch für die lichtempfindliche Schicht nachteilig. Eine einwandfreie Lagerung ist Bedingung:

Photopapiere lagern am besten in gut durchlüfteten Räumen bei 16—20° C und 55—65% relativer Luftfeuchtigkeit.

Photopapiere dürfen nicht gelagert werden in feuchten Räumen, in der Nähe von Heizkörpern, in Regalen aus frischem Holz oder frisch gestrichenen Regalen.

2. Papiergradationen

Um einwandfreie Positive von Negativen verschiedenen Charakters herzustellen, stehen entsprechende Papiergradationen zur Verfügung.
Für ein Negativ mit stark gedeckten Lichtern und glasigen Tiefen wird die Gradation weich oder extraweich benötigt.
Die Gradation spezial steht zur Verfügung für Negative, die etwas kräftiger als normal zu bezeichnen sind.
Eine normale Gradation verlangt ein Negativ mit einer harmonischen, gleichmäßigen Abstufung der Lichter und Schatten.
Harte und extraharte Gradationen verwendet man für Negative, die eine weniger gute oder sehr geringe Deckung aufweisen.

3. Belichtungszeit

Von besonderer Bedeutung für die Qualität der Bilder ist die richtige Belichtungszeit. Sie ist abhängig von

a) der Schwärzung des Negativs,
b) der Stärke der Lichtquelle und
c) der Empfindlichkeit des verwendeten Photopapieres sowie seiner Gradationen.

Als Lichtquelle sind elektrische Glühlampen zu verwenden. Die Belichtungszeit muß so gewählt werden, daß nach der vorgeschriebenen Entwicklungszeit die gewünschte Kraft und Brillanz der Bilder erreicht wird.

Die richtige Belichtungszeit findet man am besten durch probeweises Belichten des gewählten Papieres. Nach der Entwicklung zeigen die Probebilder verschiedene Schwärzungen, von denen das Bild richtig belichtet wurde, auf welchem sämtliche Tonwerte vorhanden sind, vom reinsten Weiß bis zum gut durchgezeichneten Schatten bei satter Schwärzung.

4. Entwicklerlösung

Das nach der Belichtung noch unsichtbare, sogenannte „latente" Bild wird durch die Entwicklung sichtbar. Als Entwickler sind die im Handel erhältlichen Papierentwickler oder unsere unter Abschnitt III angegebenen Rezepte zum Selbstansetzen zu verwenden.
Beim Ansetzen des Entwicklers achte man darauf, daß die gegebenen Vorschriften genau eingehalten werden. Beim Selbstansetzen der Lösungen sind die in den Rezepten angegebenen Chemikalien einzeln und in der vorgeschriebenen Reihenfolge zu lösen und der Mischung beizugeben. Dieser Grundsatz gilt auch für alle anderen benötigten Lösungen oder Ansätze.

5. Unterbrechungsbad

Nach der Entwicklung wird empfohlen, die Bilder ca. ½ Min. in ein saures Unterbrechungsbad zu legen.
Wird kein Unterbrechungsbad verwendet, müssen die Bilder unbedingt gründlich in fließendem Wasser abgespült werden.

6. Fixierbad

Die Bilder kommen nach dem Unterbrechungsbad bzw. dem Abspülen in ein Fixierbad und sind kurz zu bewegen, um ein gleichmäßiges Ausfixieren zu ermöglichen.
Zur Fixage sind für den Positiv- und Negativprozeß unbedingt getrennte Fixierbäder zu verwenden. Die Herstellung des Fixierbades kann mit den im Handel erhältlichen sauren Fixiersalzen oder nach unserem Rezept erfolgen. Die Fixierdauer beträgt bei den Rezepten zum Selbstansatz in der Regel 10 Minuten.
Wird bei einem späteren Heißtrockenverfahren eine größere Schichthärtung benötigt, so empfiehlt es sich, Härte-Fixierbäder zu verwenden.

7. Wässerung

Die abschließende Wässerung hat in fließendem Wasser ca. 45 Minuten zu erfolgen. Dabei sind die Bilder zu bewegen, um ein Aufeinanderkleben oder Anliegen an der Wässerungswanne zu vermeiden.
Zur Verbesserung der Haltbarkeit und zur Erhaltung des Bildtones können die Bilder nach der Fixage anschließend in einer 1%igen Sodalösung 1—2 Minuten gebadet werden. Bei Anwendung des Sodabades wird die abschließende Wässerung bedeutend verkürzt und beträgt ca. 30 Minuten.

8. Trocknung

Nach der Wässerung sind die Bilder mit einem sauberen Viskoseschwamm abzutrocknen. Die Bilder können freiliegend oder auf der Trockenpresse getrocknet werden. Es ist zu beachten, daß die Bilder mit der Schichtseite nach unten auseinandergelegt werden, um die unangenehme „Rolltendenz“ zu verringern.
Bei Verwendung moderner Trockenapparate sollte die Temperatur 60° C nicht überschreiten. Zur Wahrung ihres Oberflächencharakters empfehlen wir matte Papiere jedoch nur an der Luft zu trocken.

II. Rezept-Zusammenstellung

1. Entwickler-Rezepte

Rezept Nr. 1	Teil A	Wasser	1000	ccm
		Metol	14	gr.
		Natriumsulfit, krist.	140	gr.
		oder wasserfrei	70	gr.
	Teil B	Wasser	1000	ccm
		Natriumsulfit, krist.	100	gr.
		oder wasserfrei	50	gr.
		Hydrochinon	17	gr.
	Teil C	Wasser	1000	ccm
		Natriumcarbonat, krist.	150	gr.
		oder wasserfrei	60	gr.
	Mischungsverhältnis zum Gebrauch:			
		Lösung A	100	ccm
		Lösung B	100	ccm
		Lösung C	100	ccm
		Wasser	300	ccm

Pro Liter gebrauchsfertigem Entwickler sind 5 bis 10 ccm einer 10%igen Bromkalilösung zuzusetzen. Verringert man den Anteil von der Lösung A, arbeitet der Entwickler härter, vermindert man den Anteil B, arbeitet er weicher.
Der Entwickler besitzt durch seine getrennten Lösungen eine große Haltbarkeit und ist durch seine Variationsmöglichkeiten universell verwendbar.

Rezept Nr. 2	Wasser	1000	ccm
	Metol	1,7	gr.
	Natriumsulfit, krist.	70	gr.
	oder wasserfrei	35	gr.
	Hydrochinon	6	gr.
	Natriumcarbonat, krist.	100	gr.
	oder wasserfrei	40	gr.
	Bromkalium	1	gr.

Zum Gebrauch kann der Entwickler 1:1 verdünnt werden.

Rezept Nr. 3	Wasser	1000	ccm
	Natriumsulfit, krist.	150	gr.
	oder wasserfrei	75	gr.
	Hydrochinon	20	gr.
	Kaliumcarbonat	100	gr.
	Bromkalium	2	gr.

2. Rezepte für Unterbrechungsbad

Rezept Nr. 4	Wasser	1000	ccm
	Eisessig, 96%ig	10	ccm
Rezept Nr. 5	Wasser	1000	ccm
	Kaliummetabisulfit	40	gr.

3. Rezepte für Fixierbad

(einfaches Fixierbad)

Rezept Nr. 6	Wasser	1000	ccm
	Fixiernatron	100	gr.
	Kaliummetabisulfit	30	gr.

(Härtefixierbad)

Rezept Nr. 7	Wasser	1000	ccm
	Fixiernatron	200	gr.
	Kaliummetabisulfit	20	gr.
	nach Auflösung wird folgende Lösung je Liter zugesetzt:		
	Wasser	150	ccm
	Kalialaun	15	gr.
	Natriumsulfit, wasserfrei	7,5	gr.
	Eisessig, 96%ig	12	ccm

4. Rezept für Sodabad

Rezept Nr. 8	Wasser	1000	ccm
	Soda, wasserfrei	10	gr.

5. Rezepte zur Hochglanzverbesserung

Rezept Nr. 9	Wasser	1000	ccm
	Kalialaun	100	gr.
Rezept Nr. 10	Wasser	1000	ccm
	Ochsengalle	2	gr.
	Formalin	5	ccm

Die Lösungen sind unbedingt zu filtrieren!

Die Bilder müssen nach der Wässerung gut abtropfen und werden dann ca. 5 Minuten in eine dieser Lösungen gelegt. Danach werden die Bilder auf eine saubere, gut geputzte Spiegelglasscheibe gebracht, die größte Feuchtigkeit mit Fließpapier u. ä. entfernt und mit einem Rollenquetscher fest angewalzt.

III. Spezielle Vorschriften für MIMOSA-PHOTO-PAPIERE

1. MIMOSA-SUNOTYP

Sunotyp ist ein Kontaktpapier, besticht durch hervorragende Brillanz und schöne gleichmäßige Abstufungen, zeigt warmschwarze bis braunschwarze Bildtöne. Sunotyp ist in 6 Gradationen lieferbar, ermöglicht die Herstellung gleichmäßig guter Abzüge von Negativen aller Härtegrade.

Dunkelkammerbeleuchtung: gelb wie Agfa-Filter 112.

Belichtung und Entwicklung:
Die Belichtungszeit ist so zu wählen, daß die Bilder in etwa 1 Min. bei 18° C ausentwickelt sind.
Als Entwickler eignen sich alle gebräuchlichen Papierentwickler oder unsere Rezepte Nr. 1 oder 2 zum Selbstansatz.

Unterbrechungsbad,
Fixage,
Wässerung und
Trocknung erfolgen nach den allgemeinen Vorschriften.

2. MIMOSA-VERDA

Verda ist ein geringempfindliches Spezialpapier mit angenehmen grünem Ton, der durch die Verwendung eines normalen Metol-Hydrochinon-Entwicklers entsteht. Die Weißen bleiben rein erhalten.
Verda ist für Landschaftsaufnahmen, Stilleben und Porträt verwendbar. Seine Gradation ist so abgestuft, daß die besten Resultate bei Verwendung kräftiger Negative erzielt werden.

Dunkelkammerbeleuchtung: gelb wie Agfa-Filter 112.

Belichtung und Entwicklung:
Die Belichtungszeit ist so zu wählen, daß die Entwicklung nach 1,5—2 Min. bei 18° C beendet ist. Die Entwicklung kann in jedem normalen Metol-Hydrochinon-Papierentwickler durchgeführt werden, oder nach unserem Rezept Nr. 2 zum Selbstansetzen.

Unterbrechungsbad:
Die Unterbrechung der Entwicklung erfolgt nach den üblichen Bedingungen.

Fixage:
Das Fixierbad wird angesetzt nach den bekannten Rezepten. Die Fixierdauer beträgt ca. 20 Min.

Die jodsilberreiche Chlorsilberemulsion benötigt diese verhältnismäßig lange Fixierdauer, zu langes Fixieren jedoch schadet dem Bildton. Bei der Verarbeitung wird zur Erhaltung klarer Weißen die Verwendung von frischen, nicht verbrauchten Fixierbädern empfohlen.

Wässerung:
45 Min. in fließendem Wasser, bei Anwendung des Sodabades 30 Min.

Trocknung:
Zur Wahrung seines grünen Bildtones sollte das Papier freiliegend an der Luft getrocknet werden. Bei stärkerer Wärmeeinwirkung (Trockenpresse) tritt leicht eine Veränderung des grünen Bildtones auf.

3. MIMOSA-CARBON-BRAUN

Carbon-Braun ist ein braunentwickelndes Porträtpapier für Kontakt mit mittlerer Empfindlichkeit. Bei einer stärkeren Lichtquelle ist Carbon-Braun auch als Vergrößerungspapier geeignet.

Bei Verwendung von Hydrochinon-Entwickler lassen sich braune, rotbraune, rötliche oder orange Bildtöne erzielen, bei Metol-Hydrochinon-Entwickler erhält man warmschwarze Töne.

Dunkelkammerbeleuchtung: orange oder gelbgrün, matt dunkel wie Agfa-Filter 113 D.

Belichtung und Entwicklung:
Es ist zu empfehlen, eine kräftige Lichtquelle mit mindestens 100 Watt zu verwenden. Je stärker die Lichtquelle, um so brillanter und wärmer wird der Bildton. Die Belichtungszeit, die Verdünnung des Entwicklers und die Entwicklungsdauer bestimmen den Bildton. Längere Belichtungszeiten verändern den Ton nach rotbraun bis orange, kürzere Belichtung ergibt einen warmbraunen bis braunen Bildton.

Braunschwarze Bildtöne liefert jeder gebräuchliche Metol-Hydrochinon-Papierentwickler oder unsere Rezepte Nr. 1 oder 2.

Rotbraune, rötliche oder orange Bildtöne liefert der Entwickler nach unserem Rezept Nr. 3. Der Entwickler soll nicht unter 20° C sein.

Das Rezept Nr. 3 ist sehr ergiebig. 1 Ltr. konzentrierte Lösung, verdünnt mit 3 Ltr. Wasser, ergibt einen Entwickler für dunkelbraune Töne. Die Entwicklungsdauer beträgt etwa 3 Minuten.

1 Ltr. konzentrierte Lösung, verdünnt mit 5—7 Ltr. Wasser, ergibt einen Entwickler für rotbraune Töne; Entwicklungsdauer etwa 4—5 Min. Bei noch stärkerer Verdünnung verlängert sich die Entwicklungsdauer, und die Töne werden röter. — Durch Erhöhung des Bromkaliumgehaltes erhält man härtere Bilder, und die Entwicklung verläuft langsamer. Der Bildton kann endgültig erst nach dem Trocknen beurteilt werden.

Unterbrechungsbad:
Das Bild sollte zur Erhaltung der Tonstufungen in ein Unterbrechungsbad nach unseren Rezepten gelegt werden.

Fixage:
Das Fixierbad wird angesetzt nach den bekannten Rezepten. Zu langes Fixieren beeinträchtigt den Bildton. Die Bilder gehen im Fixierbad stark zurück, erhalten jedoch wieder ihre volle Kraft beim Auftrocknen.

Wässerung:
45 Minuten in fließendem Wasser – bei Anwendung des Sodabades 30 Min.

Trocknung:
Die Trocknung erfolgt nach den allgemeinen Vorschriften.

4. MIMOSA-VELOTYP

Velotyp ist ein mittelempfindliches Porträtpapier für Kontakt, wegen seiner mittleren Empfindlichkeit das Standardpapier für den Fachphotographen. Es gibt warmschwarze Bildtöne und harmonische Abstufungen zwischen Lichtern und Schatten. Durch den umfangreichen Belichtungs- und Entwicklungsspielraum besitzt Velotyp eine universelle Anpassungsfähigkeit.

Dunkelkammerbeleuchtung: orange oder gelbgrün, matt dunkel wie Agfa-Filter 113 D.

Belichtung und Entwicklung:
Die Entwicklung kann in jedem gebräuchlichen Papierentwickler oder nach unseren Rezepten Nr. 1 oder 2 zum Selbstansetzen bei einer Entwicklungszeit von 1 Min. bei 18° C erfolgen.

Unterbrechungsbad,
Fixage,
Wässerung und
Trocknung erfolgen nach den allgemeinen Vorschriften.

5. MIMOSA-VELOTYP-RAPID

Velotyp-Rapid ist durch seinen großen Entwicklungs- und Belichtungsspielraum ein vielseitig verwendbares Porträtpapier für Vergrößerung und Kontakt, mit den gleichen Eigenschaften wie Velotyp, jedoch bedeutend empfindlicher.

Dunkelkammerbeleuchtung: hellrot oder gelbgrün, matt dunkel wie Agfa-Filter 113 D.

Belichtung und Entwicklung:
Die Entwicklung erfolgt mit jedem gebräuchlichen Papierentwickler oder nach unseren Rezepten Nr. 1 oder 2 bei einer Entwicklungszeit von 1,5 Minuten bei 18° C.

Unterbrechungsbad,
Fixage,

Wässerung und
Trocknung erfolgen nach den allgemeinen Vorschriften.

6. MIMOSA-LUXUS-BROMOSA

Luxus-Bromosa ist ein Vergrößerungspapier mit feinster Detailwiedergabe und zeichnet sich durch hohe Empfindlichkeit, Plastik und Brillanz aus. Bildton neutralschwarz.
Ein umfangreiches Sortiment an Oberflächen für jeden Geschmack steht zur Verfügung. Luxus-Bromosa erfüllt höchste Ansprüche.

Dunkelkammerbeleuchtung: hellrot oder gelbgrün, matt dunkel wie Agfa-Filter 113 D.

Belichtung und Entwicklung:
Die Belichtung ist so zu wählen, daß das Bild in 2 Minuten bei 18° C ausentwickelt ist. Für die Entwicklung eignen sich alle gebräuchlichen Papierentwickler, zum Selbstansatz des Entwicklers eignen sich unsere Rezepte Nr. 1 oder 2.

Unterbrechungsbad,
Fixage,
Wässerung und
Trocknung erfolgen nach den allgemeinen Vorschriften.

IV. Mißerfolge und deren Abhilfe

Obwohl das Arbeiten mit den Photopapieren leicht und einfach ist, passiert es, daß Mißerfolge zu verzeichnen sind. Nachstehend wird eine Übersicht gegeben über die häufigsten Fehler, deren Ursache und die Möglichkeiten zur Abhilfe.

Kleine weiße Punkte entstehen, wenn das Bild nicht von der Kante in den Entwickler geschoben, sondern flach hineingelegt wird, so daß sich leicht Luftblasen ansetzen. Ebenfalls führt ein schaumiger Entwickler zu dieser Erscheinung. Auch Staub auf Papier und Negativen während der Belichtung kann zu diesem Fehler führen.

Die Bilder sind angegilbt. Es wurde zu kurz belichtet und zu lange entwickelt, oder es wurde zu alter Entwickler oder erschöpftes Fixierbad verwendet. Teilweise läßt sich dieser Fehler beseitigen, wenn die Bilder einige Zeit in eine 5%ige Bisulfitlösung gelegt werden.

Dunkle Flecke entstehen, wenn die Bilder im Unterbrechungs- oder Fixierbad nicht genügend in Bewegung gehalten werden.

Weiße Flecke mit unregelmäßiger Form und Fingerspuren sind auf Verunreinigungen mit Fixiernatron vor dem Entwickeln des Papieres zurückzuführen.

Schwarze Flecken sind das Ergebnis von Luftblasen, die sich im Unterbrechungs- oder Fixierbad auf der Schicht festgesetzt haben.

Randschleier entstehen durch unsachgemäße Lagerung des Photopapieres.

Kalkige Lichter, schwere Tiefen erscheinen, wenn das Negativ zu hart, die Lichtquelle zu schwach, die Belichtung zu kurz oder die Temperatur des Entwicklers zu niedrig ist.

Streifen, wolkige Stellen, grießeliges Aussehen sind in Überbelichtung und deshalb sehr kurzer Entwicklung und nicht genügender Bewegung im Entwickler zu suchen.

Graue Weißen entstehen durch Überbelichtung, zu dünne Negative, zu starke Lichtquellen, zu helle Beleuchtung bei der Verarbeitung oder zu warmen Entwickler.

Ausgefressene Stellen entstehen, wenn die Bilder beim Wässern zusammenkleben, so daß die Schicht ungenügend vom Natron befreit wird.

Grünliche Bildtöne treten bei zu langer Belichtungszeit oder zu reichlichem Bromkaliumzusatz zum Entwickler auf. Ist der Bromkaliumzusatz richtig und sind gleichzeitig die Lichter zu kalkig, so ist das Negativ zu hart oder die Lichtquelle zu schwach.

Ungleichmäßige Bildtöne entstehen, wenn der Entwickler mehr oder weniger verbraucht ist. Auch ungleichmäßige Entwicklungszeiten verursachen schwankende Bildtöne.

Umschlagen des Bildtones nach Grauviolett tritt bei zu großer Hitze der Trockenmaschinen und mangelhafter Auswässerung auf.

Rollen oder Brechen der Bilder, wellige Ränder erscheinen bei zu großer Trocknung.

Schmelzen der Emulsion beim Hochglanz entsteht, wenn nicht genügend gehärtetes Papier verwendet wird. Durch Anwendung unserer Rezepte Nr. 7 oder 9 sowie Vermeidung zu hoher Temperaturen kann dieser Fehler behoben werden.

Festkleben der Bilder auf der Spiegelscheibe entsteht durch nicht ganz saubere Glasplatte. Durch gründliches Säubern und Einreiben der Platte mit Lösung der Rezepte Nr. 9 oder 10 wird ein einwandfreies Arbeiten erreicht.

Matte Flecken beim Hochglanz werden durch Auflegen der nassen Bilder auf eine zu heiße Trockenplatte verursacht. Auch ungenügendes Anquetschen der Bilder kann zu dem Fehler führen.

Stippchen sind kleine matte Stellen auf hochglänzenden Oberflächen. Sie sind meistens auf unsachgemäßes Aufquetschen der Bilder auf die Hochglanzplatte zurückzuführen. Auch zu stark gehärtete Bilder neigen zur Stippchenbildung. Man vermeide deshalb, Hochglanzbilder in ein Härtefixierbad zu bringen. In allen Fällen kann eine Hochglanzverbesserung durch Anwendung des Rezeptes Nr. 9 oder 10 erreicht werden.

Sollten trotz dieser Hinweise berechtigte Reklamationen vorliegen, so sind einige Blätter auf der Rückseite signiertes, unbelichtetes Photopapier mit dem Kontrollzettel der Packung unter Angabe der Emulsions-Nr. einzusenden.

V. Sortenaufstellung

	SORTEN						PACKUNGEN							
	extraweich	weich	spezial	normal	kräftig/hart	extrahart	6,5x6,5	6,5x9,5	7,4x10,5	9x12	13x18 18x24	24x30 30x40 40x50	50x60	PK WPK
							Blatt	Blatt	Blatt	Blatt	Blatt	Blatt	Blatt	Stück
Sunotyp (S)														
weiß, glänzend, papierstark	SEW 1	SW 1	SS 1	SN 1	SH 1	SEH 1	25	25	–	25	10	10	10	–
chamois, glänzend, papierstark	SEW 21	SW 21	SS 21	SN 21	SH 21	SEH 21	100	100	–	100	100	50	–	–
							1000	1000	–	–	–	–	–	–
Verda (VA)														
weiß, matt, kartonstark	–	–	–	VAN 113	–	–								
weiß, Rasterkorn, kartonstark	–	–	–	VAN 117	–	–								
							–	25	–	–	10	10	10	25
Carbon-Braun (CB)							–	100	–	–	100	50	–	100
weiß, tiefmatt, kartonstark	–	–	–	CBN 113e	–	–	–	–	–	–	–	–	–	500
chamois, halbmatt, kartonstark	–	–	–	CBN 122	–	–								
Velotyp (V)														
weiß, glänzend, kartonstark	–	–	–	VN 111	VK 111	–								
weiß, matt, kartonstark	–	–	–	VN 113	VK 113	–								
weiß, Rasterkorn, kartonstark	–	VW 117	–	VN 117	VK 117	–								
weiß, fein gekörnt, kartonstark	–	–	–	VN 118	VK 118	–								
chamois, halbmatt, kartonstark	–	VW 122	–	VN 122	VK 122	–								
chamois, matt, kartonstark	–	VW 123	–	VN 123	VK 123	–								
chamois, fein gekörnt, kartonstark	–	VW 128	–	VN 128	VK 128	–	–	25	25	–	10	10	10	25
							–	100	100	–	100	50	–	100
Velotyp-Rapid (VR)							–	–	–	–	–	–	–	500
weiß, glänzend, kartonstark	–	VRW 111	–	VRN 111	VRK 111	–								
weiß, matt, kartonstark	–	VRW 113	–	VRN 113	VRK 113	–								
weiß, Rasterkorn, kartonstark	–	VRW 117	–	VRN 117	VRK 117	–								
weiß, fein gekörnt, kartonstark	–	VRW 118	–	VRN 118	VRK 118	–								
chamois, halbmatt, kortonstark	–	VRW 122	–	VRN 122	VRK 122	–								
chamois, matt, kartonstark	–	VRW 123	–	VRN 123	VRK 123	–								
chamois, fein gekörnt, kartonstark	–	VRW 128	–	VRN 128	VRK 128	–								
Luxus-Bromosa (L)														
weiß, glänzend, papierstark	–	LW 1	LS 1	LN 1	LH 1	LEH 1	–	25	25	25	10	10	10	–
chamois, glänzend, papierstark	–	LW 21	LS 21	LN 21	LH 21	LEH 21	–	100	100	100	100	50	–	–
weiß, glänzend, kartonstark	–	LW 111	LS 111	LN 111	LH 111	LEH 111	–	1000	1000	–	–	–	–	–
weiß, matt, kartonstark	–	LW 113	LS 113	LN 113	LH 113	–								
weiß, Rasterkorn, kartonstark	–	LW 117	LS 117	LN 117	LH 117	–	–	–	25	25	10	10	10	25
weiß, fein gekörnt, kartonstark	–	LW 118	LS 118	LN 118	LH 118	LEH 118	–	–	100	100	100	50	–	100
chamois, halbmatt, kartonstark	–	LW 122	LS 122	LN 122	LH 122	–	–	–	1000	–	–	–	–	500
chamois, matt, kartonstark	–	LW 123	LS 123	LN 123	LH 123	–								
chamois, fein gekörnt, kartonstark	–	LW 128	LS 128	LN 128	LH 128	LEH 128	25 m Rollen, 35 mm, perforiert in LN 1 und LH 1							